

Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter,
Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

Nie waren die Ostermärsche so wichtig wie heute! Die Welt steht am Rande des Abgrunds eines 3. Weltkrieges. Trump – der schlimmste Kriegstreiber auf der Welt – will den Iran in die Steinzeit zurück bomben – tolle „Befreiung“ des iranischen Volkes. Netanjahu lässt jeden Tag Palästinenser töten und vertreiben und hat die Todesstrafe ausdrücklich nur für sie eingeführt. Rassismus pur zur brutalen Durchsetzung seiner zionistischen Pläne eines Großisrael. Das Mullahregime im Iran ist selbst faschistisch und imperialistisch, kennt keine Gnade mit der eigenen Bevölkerung und schlägt wild um sich. Auch der unsägliche Krieg um die Ukraine geht weiter. Für ein paar Meter Boden werden in einem Stellungskrieg jeden Tag hunderte junge Soldaten auf beiden Seiten geopfert. Im Mittleren Osten und in der Ukraine findet ein Ökozid statt, die Lebensgrundlagen werden dauerhaft verseucht und vergiftet. Dann die vielen vergessenen Kriege im Sudan, in Afrika, in Asien u.s.w.

Warum das alles? Der Imperialismus ist in eine Phase getreten, in der er seine Konkurrenz um Rohstoffe, Absatzmärkte, Handelsrouten und politische Einflusssphären nur noch mit der Hauptseite Gewalt und Krieg austragen kann. Ungeheure Aufrüstung weltweit, Verschwendung gigantischer Ressourcen für Mord und Totschlag. Der Umweltschutz kommt vollkommen unter die Räder, so als gäbe es kein Morgen. Dabei hat die globale Umweltkatastrophe schon begonnen. Krieg befeuert Faschismus, Faschismus befeuert Krieg – eine unheilige Allianz.

Die MLPD vertritt: Echter Sozialismus statt Weltkrieg, Faschismus und Umweltkatastrophe!

Sind wir ohnmächtig, nutzt unser Marsch überhaupt was?

Tatsache ist: Millionen formieren sich weltweit gegen Faschismus und Krieg. 9 Millionen Menschen in der USA gingen vor einer Woche auf die Straße. Ihre Losung: „No Kings“ und gegen den Irankrieg. Gegen den Krieg in Gaza beteiligten sich in den letzten drei Jahren weltweit 30 Millionen Menschen an Demonstrationen. Ein leuchtendes Beispiel setzten Hafendarbeiter in 6 Ländern des Mittelmeerraumes am 6. Februar mit einem international koordinierten Streik gegen Kriegsvorbereitung und Waffentransporte. Vertrauensleute von Ford Köln sprachen sich in einer Resolution gegen die Umrüstung auf Kriegswirtschaft aus. Die Schülerproteste in Deutschland gegen die Wehrpflicht – wie hier in Stuttgart – wachsen. Die Jugend will eine Zukunft und braucht eine sozialistische Perspektive.

Make socialism great again!

Die menschenverachtende Kriegsführung und gnadenlose Umweltzerstörung von Seiten der USA, Israel und Irans zeigen wie Imperialismus, Faschismus und Krieg zusammen hängen und eskalieren.

Auch China und Russland sind neuimperialistische Länder. Deshalb können wir Friedenskämpfer uns nicht auf deren Seite stellen. Wir sagen: Gegen jede imperialistische Aggression.

Die deutsche Bundesregierung rüstet auf und drückt gegenüber den Kriegsverbrechern Trump und Netanjahu beide Augen zu. Mehr noch: sie liefert weiterhin Waffen nach Israel. Die EU und Deutschland sind keineswegs friedlicher. Sie lavieren zwischen NATO und der Stärkung der eigenen imperialistischen Machtansprüche.

Die MLPD fordert:

Keine Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen in Deutschland!

Keine neue Wehrpflicht!

Keine Stützpunkte und Transporte auf deutschem Boden für Angriffskriege:

Schließung aller US-Militärstützpunkte in Deutschland: Schließung von EUCOM, AFRICOM in Stuttgart!

Nein zur Kriegswirtschaft, zur Zerschlagung der Sozialsysteme!

Bilden wir eine breite Einheit gegen Faschismus, Krieg und Umweltzerstörung!

Die Friedensbewegung muss sich auch von antikommunistischer Diskriminierung abgrenzen. Der oberste Antikommunist der Welt ist Donald Trump. In Deutschland sind es seine Zöglinge der AfD. Auch das Verbot der AfD und aller faschistischen Organisationen in Deutschland gehört auf diesen Ostermarsch.

Aktueller denn je ist die Losung von Karl Marx:

Proletarier aller Länder vereinigt euch! Proletarier aller Länder und Unterdrückte vereinigt euch!

Hoch die Internationale Solidarität!

Bernhard Schmidt